

Familienunternehmen mit Zukunft: Mariele und Max Biermann führen das Dentallabor in zweiter Generation – und wer weiß, vielleicht sitzt hier ja schon die dritte Generation in den Startlöchern.

Qualität, Service, Termintreue für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit

Gemeinsam kommt man weiter

Familiengeführt in zweiter Generation, digital am Puls der Zeit und vor allem eines: richtig menschlich. Beim Biermann Dentallabor gehören modernste Zahntechnik, persönlicher Service und ein starkes Miteinander ganz selbstverständlich zusammen. Im Gespräch mit Claudia Gabbert von Nordquadrat PR + Marketing erzählen Mariele und Max, warum Digitalisierung für sie immer persönlich bleibt, weshalb sie Wissen am liebsten teilen und warum man gemeinsam einfach weiterkommt.

Die Geschichte des Familienunternehmens begann 1983, als Klaus Biermann das Dentallabor gründete. Heute führen Mariele und Max Biermann diese Geschichte in zweiter Generation weiter – mit eigenen Ideen, viel Lust auf Zukunft und einer großen Portion Netzwerkgedanken.

Mariele und Max, herzlich willkommen im #VIP-Netzwerk! Wenn ihr einem Zahnarzt, der euch noch nicht kennt, das Biermann Dentallabor kurz vorstellen müsstet: Was zeichnet euch aus?

Max Biermann: Wir sind ein mittelständisches Dentallabor mit einem starken Team, flachen Hierarchien und einem sehr persönlichen Miteinander – untereinander genauso wie mit unseren Partnerzahnärzten. Digitalisierung und moderne Technologien sind für uns enorm wichtig, aber bei aller Technik stehen bei uns immer noch die Menschen im Mittelpunkt.

Mariele Biermann: Wir sind persönlich erreichbar, hören zu, denken mit und supporten unsere Praxen, wo immer wir können. Unser Ziel ist es, gemeinsam die beste Lösung zu finden – partnerschaftlich, unkompliziert und zukunftsorientiert, denn KI-Chatbots können vieles, aber das persönliche Gespräch ersetzen sie für uns nicht.

Euer Labor ist digital sehr gut aufgestellt. Was bedeutet „digitale Zahntechnik" für euch – und wo erleben eure Zahnarztpraxen den größten Mehrwert?

Max Biermann: Digitale Zahntechnik bedeutet für uns vor allem, Abläufe einfacher, präziser und reproduzierbarer zu machen – für uns im Labor, für die Zahnarztpraxis und nicht zuletzt für die Patienten. Digitale Prozesse ermöglichen eine hohe Passgenauigkeit und eine konstant hohe Qualität, gleichzeitig wird aber auch die Behandlung für den Patienten komfortabler. Ein weiterer großer Vorteil ist für uns die langfristige Datensicherheit: Einmal erfasste

Daten können sicher aufbewahrt und bei Bedarf wieder genutzt werden – das schafft Verlässlichkeit und spart an vielen Stellen Zeit.

Welche digitalen Systeme, Maschinen und Softwarelösungen sind heute fester Bestandteil eures Laboralltags?

Max Biermann: Wir arbeiten unter anderem mit dem Tizian Smart-Scan Plus 3.0, zwei Tizian 3.5 Pro Loader-Maschinen, dem zebris JMA-Optic System, einem Renishaw-Scanner sowie Elegoo 3D-Druckern. Mit dem Medit Intraoralscanner unterstützen wir außerdem den digitalen Workflow direkt in der Zahnarztpraxis – für uns zählt dabei aber nicht die Menge an Technik, sondern wie sinnvoll die einzelnen Systeme ineinandergreifen und den Arbeitsalltag für Labor und Praxis erleichtern.

Viele Zahnarztpraxen möchten digitaler arbeiten, wissen aber nicht immer, wo sie anfangen sollen. Welche Unterstützung bekommen sie von euch?

Mariele Biermann: Wir holen unsere Zahnarztpraxen genau dort ab, wo sie digital gerade stehen – und begleiten sie auf Wunsch durch den kompletten Workflow. Wer den Einstieg mit einem Intraoralscanner erst einmal ausprobieren möchte, kann unser Mietkonzept nutzen: Max kommt mit dem Scanner in die Praxis, weist das gesamte Team ein und zeigt ganz praktisch, wie sich das Scannen in die bestehenden Abläufe integrieren lässt.

Max Biermann: Mit unserer Scan-Checkliste gehen wir die wichtigsten Punkte gemeinsam durch, übernehmen den First-Level-Support und vermitteln zusammen mit Schütz Dental auch weiterführende Schulungen für das Praxisteam. Und unser Support hört nach der Einweisung nicht auf: Kommt ein Scan bei uns an, schauen wir ihn uns an und geben der Praxis Rückmeldung, ob alles passt. Wenn bei einem Scan etwas nicht passt, melden wir uns direkt. Gerade bei Praxen, die neu in den digitalen Workflow einsteigen, begleiten wir die ersten Fälle sehr intensiv. Wenn es sinnvoll ist, schalten wir uns auch remote dazu, während der Patient noch auf dem Behandlungsstuhl sitzt. Dann können wir gemeinsam auf die Situation schauen, Fragen klären und direkt entscheiden, wie es weitergeht.

Wie funktioniert die „digitale Kommunikation" direkt mit euch?

Mariele Biermann: Für den sicheren digitalen Datenaustausch nutzen wir die Plattform Delasbox. Darüber können uns Bilder, Scandaten und weitere patientenbezogene Daten einfach, schnell und DSGVO-konform übermittelt werden. Die direkte Kommunikation erfolgt über eine eigene E-Mail-Adresse xml@biermann-dental.com. Als lizenzierter Laborpartner sind wir bei alle gängigen Scan-Portale gelistet. Alternativ können die Daten über unseren gesicherten Server oder direkt über unsere Website als STL- oder PLY-Datei im Upload-Bereich hochgeladen werden.

Max Biermann: Digitale Kommunikation bei uns bedeutet nicht: Daten abschicken und irgendwann kommt Zahnersatz zurück. Uns ist wichtig, dass eine Praxis beim digitalen Einstieg nicht einfach einen Intraoralscanner bekommt und dann allein dasteht. Wir möchten digitalisieren, ohne zu komplizieren – und sind auch danach persönlich da, wenn es irgendwo hakt.

Welche Möglichkeiten bietet ihr mit der digitalen Vorplanung?

Max Biermann: Ja, da wird es richtig spannend: Ob modellfreie Schiene, digitales Mock-up oder virtuelle Anprobe – über den exocad Webview schicken wir der Praxis einen Link zur 3D-Ansicht. So kann der Zahnarzt die Planung gemeinsam mit dem Patienten direkt am Bildschirm, Tablet oder Smartphone anschauen. Wie wirkt die Zahnform? Wie könnte beispielsweise ein Diastema geschlossen werden? Passt die geplante Ästhetik? Änderungen werden dann direkt besprochen und die Planung anschließend freigegeben. Das macht die Zusammenarbeit schnell und unkompliziert – und der Patient kann viel stärker in das spätere Ergebnis einbezogen werden.



Max und Mariele Biermann sind mit ihrem Dentallabor Teil des #VIP-Netzwerks – und bringen sich mit viel Erfahrung, neuen Ideen und echter Begeisterung für Zahntechnik ein.

Ein wichtiger Schwerpunkt ist bei euch auch die Kieferregistrierung mit dem zebris JMA-Optic System. Wie integriert ihr sie in euren digitalen Workflow?

Max Biermann: Die zebris-Registrierung ist für uns ein wichtiger Baustein, weil wir damit neben den Scandaten auch Informationen über die Funktion des Patienten in den digitalen Workflow integrieren können. Die Registrierdaten lassen sich mit den Intraoralscans matchen und – je nach Fall – zusätzlich mit DVT-Daten und Face-Scans zusammenführen. So entsteht ein deutlich umfassenderes digitales Bild der individuellen Patientensituation. Über die zebris-Software binden wir diese Infor-



Die zebris-Registrierung ist ein wichtiger Baustein im digitalen Workflow, da neben den Scandaten auch funktionelle Informationen des Patienten erfasst und in die weitere Planung integriert werden können.

mationen in unseren Workflow ein und können sie für die weitere Konstruktion von Schienen oder Zahnersatz nutzen. Mit den aktuellen Softwaremöglichkeiten wird die Verzahnung der unterschiedlichen Daten immer komfortabler. Für uns ist das der konsequente Schritt der Digitalisierung: Wir betrachten nicht nur die Zähne, sondern beziehen auch Funktion und individuelle Bewegungsdaten in unsere Planung mit ein.

Implantologie ist ein weiterer Schwerpunkt bei euch. Wie sieht euer Implantatkonzept aus und welche Rolle spielt die 3D-navigierte Implantatplanung?

Max Biermann: Auch in der Implantologie setzen wir konsequent auf den digitalen Workflow. Mit exoplan unterstützen wir unsere Zahnarztpraxen bei der 3D-gestützten Implantatplanung und können dabei die spätere prothetische Versorgung von Anfang an mitdenken. Die vorhandenen digitalen Daten werden zusammengeführt, sodass Implantatposition und gewünschtes prothetisches Ergebnis bereits in der Planungsphase aufeinander abgestimmt werden können. Für unsere Zahnarztpraxen bedeutet das vor allem Unterstützung, Planungssicherheit und eine nachvollziehbare digitale Dokumentation. Wir begleiten den Prozess von der Planung bis zur definierten prothetischen Versorgung und stehen dabei im engen Austausch mit dem Zahnarzt. Unser Anspruch ist auch hier: Wir liefern nicht einfach nur Zahnersatz, sondern unterstützen unsere Praxen als Laborpartner im gesamten digitalen implantatprothetischen Workflow.

Wie sorgt ihr bei eurem Implantatkonzept dafür, dass Patienten auch während der Übergangsphase komfortabel versorgt sind?

Max Biermann: Für den Interimszahnersatz setzen wir unter anderem auf Valplast: Der flexible, metallfreie Kunststoff ermöglicht leichte und angenehm zu tragende provisorische Versorgungen. So können wir die Zeit bis zur definitiven Implantatversorgung für den Patienten möglichst komfortabel und ästhetisch gestalten.

In eurem Schulungslabor finden regelmäßig Kurse von Schütz Dental statt. Was macht diese Zusammenarbeit für euch besonders?

Max Biermann: Durch die enge Zusammenarbeit mit Schütz Dental sind wir bei neuen Entwicklungen sehr früh dabei. Davon profitieren nicht nur die Kursteilnehmer, sondern auch unser eigenes Team: Neue Technologien, Softwarelösungen und Workflows werden direkt bei uns im Haus geschult und unsere Mitarbeiter bleiben automatisch up to date. Und das Netzwerk geht weit über reine Produktschulungen hinaus: Mit Referenten und Partnern wie Max Zimmermann, Hans-Gerd Hebinck oder Claudia Gabbert kommen ganz unterschiedliche Themen und Perspektiven bei uns zusammen. Genau diese Mischung macht unser Schulungslabor für uns zu einem Ort, an dem Wissen, Erfahrung und Netzwerk gelebt werden.





Biermann-Spezialitäten: hochwertige Verblendungen, Keramik und Kombinationsarbeiten. Gerade bei taktil gefertigten Teleskoparbeiten verfügen die Biermann-Mitarbeiter über sehr viel Erfahrung und Know-how.

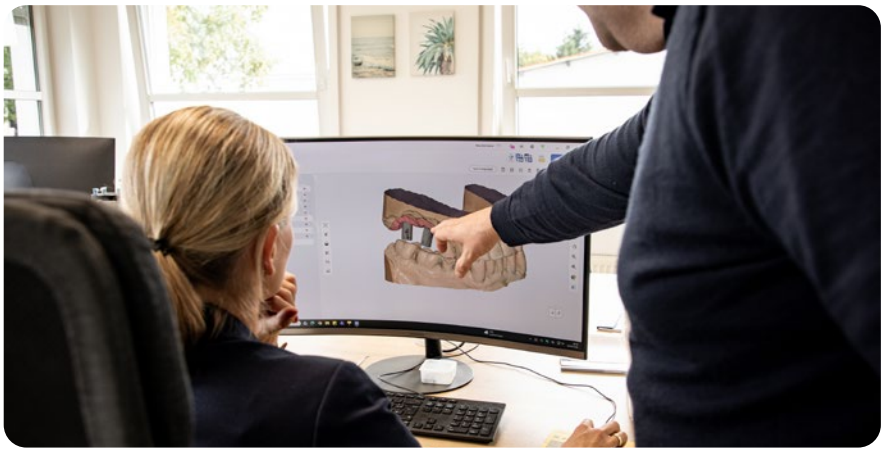
Welche Rolle spielen digitale Kompetenz, Service und Erreichbarkeit in der täglichen Zusammenarbeit?

Max Biermann: Für uns gehören digitale Kompetenz und persönlicher Service unbedingt zusammen. Gerade bei komplexen Arbeiten möchten wir möglichst früh in die Planung eingebunden sein, um gemeinsam mit der Praxis Abläufe abzustimmen und Fehler zu vermeiden. Viele Patienten kommen auch direkt zu uns ins Labor – zur Vermessung, für Fotos oder zur Abstimmung von Zahnfarbe und -form. So lernen wir den Menschen hinter der Versorgung kennen und können seine Wünsche direkt berücksichtigen. Je enger Praxis, Patient und Labor zusammenarbeiten, desto besser wird am Ende das Ergebnis. Und wir erleben immer wieder, wie spannend es für Patienten ist, einmal zu sehen, wer ihren Zahnersatz eigentlich herstellt und wie viel Know-how und Handarbeit dahinterstecken. Genau deshalb möchten wir nicht erst am Ende einer Versorgung ins Spiel kommen: Je früher Praxis, Patient und Labor miteinander sprechen, desto besser können wir gemeinsam ans Ziel kommen.

Was hat euch dazu bewegt, Teil des #VIP-Netzwerks von Schütz Dental und Nordquadrat zu werden?

Mariele Biermann: Ein starkes Netzwerk ist für uns unglaublich wichtig, denn wir sind überzeugt: Gemeinsam kommt man weiter als allein. Im #VIP-Netzwerk treffen wir Menschen, die offen Wissen und Erfahrungen teilen, sich gegenseitig unterstützen und dabei auch jede Menge Spaß miteinander haben.

Max Biermann: Gleichzeitig bekommen wir spannende Einblicke in neue Technologien, Innovationen und Marketingtrends und können Unternehmen wie Cimt Precision direkt kennenlernen. Für uns ist Netzwerken aber keine Einbahnstraße: Wir möchten nicht nur profitieren, sondern uns selbst aktiv einbringen, Erfahrungen weitergeben und andere unterstützen. Genau dieser Zusammenhalt ist für die Zukunft unserer Branche enorm wichtig.



Mit exoplan werden Zahnarztpraxen bei der 3D-gestützten Implantatplanung unterstützt. Die spätere prothetische Versorgung wird von Anfang an in die Planung einbezogen und kann dann zusammen mit dem Patienten direkt am Bildschirm betrachtet werden.

Mariele Biermann über …

… Warum arbeiten eure Mitarbeiter gerne bei Biermann?

Weil bei uns der Mensch zählt. Wir haben flache Hierarchien, ein offenes Ohr füreinander und unterstützen unser Team auch dann, wenn es mal um private Dinge geht. Dazu gehören gemeinsame Mittagessen, Team-Events oder einfach spontan eine Runde Pizza oder Eis – bei uns bist Du eben nicht nur eine Personalnummer, sondern in erster Linie Mensch und Teil des Teams.

… das Biermann-Team

Unser Team ist eine richtig gute Mischung aus Erfahrung und frischen Ideen, aus jungen Kollegen und alten Hasen. Die einen bringen jede Menge Know-how mit, die anderen viel Neugier und Lust auf neue Technologien – und alle können voneinander lernen. Was uns verbindet? Alle haben einfach Bock auf Zahntechnik und darauf, uns gemeinsam weiterzuentwickeln.

Max Biermann über …

… seine Definition von „Zahntechnik morgen“

Der Zahntechniker bleibt auch in Zukunft entscheidend – nur seine Werkzeuge verändern sich. KI, CAD/CAM und 3D-Druck werden uns immer stärker unterstützen, aber das zahntechnische Know-how, die Erfahrung und der Mensch dahinter bleiben unverzichtbar. Gleichzeitig wird für mich der Netzwerkgedanke immer wichtiger. Eine neue Generation von Laborinhabern wächst heran, die stärker auf Austausch und Zusammenarbeit setzt – und das erleben wir zunehmend auch auf Praxisseite. Wir müssen nicht gegeneinander arbeiten, sondern miteinander – es gibt genug zu tun und gemeinsam können wir Zahntechnik weiterentwickeln.

… Ziele für die kommenden Jahren

Für uns heißt es ganz klar: kein Stillstand! Wir möchten uns stetig weiterentwickeln, technologisch am Zahn der Zeit bleiben und investieren deshalb auch in die neuesten Techniken und Technologien. Genauso wichtig sind uns aber die Menschen: Wir möchten weiterhin mit tollen Kunden zusammenarbeiten, neue Menschen kennenlernen, unser Netzwerk ausbauen und gemeinsam neue Ideen entwickeln. Modernste Technik und persönliches Miteinander – genau diesen Weg wollen wir weitergehen.

Kontakt

Biermann Dentallabor GmbH
Gewerbegebiet 25
59510 Lippetal-Herzfeld
Tel. +49 2923 8556
mail@biermann-dentallabor.de
www.biermann-dentallabor.de